

Der Schläger liegt wie eine Bratpfanne in der Hand

Ein BNN-Redaktionsmitglied auf dem Tennisplatz

Journalisten sind nicht gerade dafür bekannt, außergewöhnlich sportlich zu sein. Die Recherche am Telefon, der kreative Prozess im Kopf - das alles lässt sich wunderbar im Sitzen erledigen. Zumindest in den kommenden Monaten aber werden die BNN das ändern - Redaktionsmitglieder und Mitarbeiter werden klettern, tanzen, reiten und vieles mehr. Ihre Erlebnisse gibt es dann zu lesen.

„Tennisarm“, sagt Nalin Thapa, zeigt auf seinen rechten Ellenbogen und schnallt sich die hautfarbene Bandage um. „Nichts ungewöhnliches für einen Tennis-Trainer“, sagt er und drückt mir einen Schläger in die Hand.



DIE FILZKUGEL IM BLICK: Ob ich mit der Rückhand richtig treffe, hört mein Trainer am Klang.

Vor mehr als zehn Jahren habe ich zuletzt Tennis gespielt. Damals sorgte Boris Becker noch für Schlagzeilen - auf dem Platz.

Heute soll ich also alte Kenntnisse auffrischen, an einem sonnigen Montagnachmittag auf der idyllischen Anlage des TC Grün-Weiss. Als wir den Platz betreten, knirscht der rote Sand unter den weißen Schuhen. „Wie eine Bratpfanne festhalten“, sagt mein Coach und dreht den Schläger in meiner Hand in den richtigen Vorhand-Griff. Beim ersten Schlag springt der Ball noch vor dem Netz auf. „Oh Schreck, alles weg“, denke ich, von wegen wie Schwimmen. „Das verlernt man auch nie“, hatte ein Freund zu mir gesagt. Beim Tennis scheint das anders zu sein.

Die fünfte Vorhand landet im Feld. „Das wichtigste ist die Beinarbeit, man muss

richtig zum Ball stehen“, sagt Nalin, der mir gleich zu Beginn das Du angeboten hat. „Und die Koordination von Auge und Ball“, fügt er an. Ob ich die gelbe Filzkugel richtig treffe, hört Nalin am Klang. „Ffftsch“, macht es, sagt er und spielt mir die Bälle vom Netz an die Grundlinie. Mit jedem Schlag werde ich sicherer und zugleich steigt der sportliche Ehrgeiz.

Tennis ist vor allem ein Einzelsport, eins gegen eins. „Aber es ist vor allem ein Kampf mit sich selbst“, weiß Nalin, der aus Indien kommt und das dritte Jahr bei Grün-Weiss als Trainer beschäftigt ist.

„Denn auf dem Platz bist du allein und musst bei jedem

Ballwechsel Entscheidungen treffen.“ Meine Rückhand kommt überraschend gut – auch wenn der ein oder andere Ball auf dem Park- platz landet. Auch die Vorhand wird etwas sicherer, man könnte sagen, ich habe mich rein gekämpft. Der Schweiß tropft *nur* in- zwischen von der Stirn und ich bin über die Pausen zum Einsammeln der Bälle froh.

Beim Aufschlag gebe *es drei* grundsätzliche Varianten, sagt Nalin, die er mit 1 Uhr, 2 Uhr und 3 Uhr beschreibt, *je nachdem*, wohin ich auf der gedachten Uhr über *meinem Kopf* den Ball werfe. *2Der Ballwurf ist beim Aufschlag, das wichtigste*“, sagt er und macht es vor. Ein glatter harter Aufschlag, dann einer mit Spinn, der Ball springt völlig unerwartet vom Boden ab, und zuletzt folgt eine Angabe mit viel Schnitt, der den Ball weit nach außen treibt.

Tennis sei kein einfacher Sport, gibt Nalin zu. „Es kommt auf viele Kleinigkeiten an, und um richtig gut zu werden, muss man jeden Tag Tausende Bälle schlagen.“ Meine Stunde Training geht vorbei wie im Flug. „Ich könnte noch 'ne Stunde“, sage ich, Nalin lacht und ahnt wohl schon, was mich am nächsten Tag erwartet. Zum Abschluss wird der Platz



SPORTEINHEIT AUF ROTEM SAND: Tennis-Trainer Nalin Thapa (links) vom TC Grün-Weiss hat ein Auge auf die richtige Beinarbeit und den richtigen Schwung bei den Vorhand-Übungen.

abgezogen, ein Netz an einer Holzleiste verwischt die Spuren im roten Sand. „Man hat gemerkt, dass dir die Übung fehlt“, urteilt Nalin, „aber die Grundlagen sind da.“
Vielleicht könnte ich wirklich noch einmal zum Schläger greifen und regelmäßig spielen, denke ich, als ich in der Umkleidekabine meine Sachen zusammenpacke. Die Stunde beim geduldigen und mit seinen Anweisungen sehr präzisen Lehrer hat richtig Spaß gemacht.
Auch am nächsten Morgen habe ich noch et-was von der intensiven Sporteinheit. Schon beim Aufstehen spüre ich den brutalen Muskelkater im rechten Oberarm, der es gewohnt ist, nur durch das tägliche Tippen strapaziert zu werden. „Autsch“, sage ich und denke an Nalins Tennisarm. Tobias Roth

Information

Ansprechpartner und Infos zu Trainingszeiten beim Tennis-Club Grün-Weiss gibt es im Internet unter www.tennis-gw-baden-ba-den.de oder bei der Geschäftsstelle des Vereins unter Telefon 80 14 45.